

**Düsseldorf, 08.10.2021**

***Liebe Freundinnen und Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,***

die erste Plenarwoche nach der Bundestagswahl ist vorüber. Für uns als Fraktion bedeutet die Bundestagswahl in einigen Wochen einige Änderungen. Gleich drei Kollegen sind in den Bundestag eingezogen und verstärken dort die CDU/CSU-Fraktion. Das bedeutet, dass wir ebenfalls drei neue Kolleginnen und Kollegen alsbald begrüßen können. Ebenfalls wird unser Ministerpräsident Armin Laschet mit der Konstituierung des Bundestags das Amt des Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen aufgeben. Wir wählen also schon in Kürze einen neuen Ministerpräsidenten unsere Landes. Hierfür schlägt die CDU-Fraktion im Landtag den bisherigen Verkehrsminister Hendrik Wüst aus Rhede vor.

Welche Themen bei uns daneben auf der Agenda der Woche standen:

***Aus der Fraktion***

***Ehrenamtsförderung wird verlängert: „Neustart miteinander“ bis Sommer 2022 zu beantragen***

Der „Neustart miteinander“ für das Ehrenamt in Nordrhein-Westfalen geht in eine weitere Runde. Dieses Förderprogramm hatte die NRW-Koalition von CDU und FDP auf den Weg gebracht, um Vereine nach den Lockdowns in der Corona-Krise bei der Durchführung von Veranstaltungen zu unterstützen. Das Heimatministerium (MHKBG) hat diese Initiative rasch umgesetzt, pro Verein konnten bis zu 5000 Euro beantragt werden. Das Programm war für das laufende Jahr angelegt, Anträge für Veranstaltungen bis zum Ende des Jahres sollten bis zum 30. November gestellt werden können. Jetzt ist klar: Es geht weiter bis zum Sommer – Antragstellungen für Veranstaltungen, die bis Ende Juni stattfinden, sind nunmehr bis zum 31. Mai 2022 möglich.

Weitere Informationen zum Programm gibt es im Internet auf den Seiten des Heimatministeriums unter: [www.mhkbw.nrw/themen/heimat/neustart-miteinander](http://www.mhkbw.nrw/themen/heimat/neustart-miteinander).

## ***Aus der Flutkatastrophe lernen: Wir wollen NRW-Lokalradios für den Ernstfall stärken!***

Die NRW-Koalition von CDU und FDP hat sich nach der Hochwasserkatastrophe vorgenommen, den Katastrophenschutz in Nordrhein-Westfalen auf den Prüfstand zu stellen und für die Zukunft zu verbessern. An diesem Mittwoch wurde auf Antrag beider Fraktionen im Plenum beschlossen, dazu auch die Lokalradios stärker einzubeziehen.

Während der Hochwasserkatastrophe hat sich gezeigt, dass die Warnung und Information der Bürgerinnen und Bürger im Ernstfall ein Problem darstellt, da es stellenweise keine Sirenen gibt und dort, wo es sie gibt, wussten die Bürgerinnen und Bürger teilweise nicht, was die Warnung bedeutet. Daher spielen die Lokalradios in NRW im Ernstfall eine wichtige Rolle. Wir wollen dafür sorgen, dass sie die Hörerinnen und Hörer im Krisenfall informieren und die Berichterstattung aufrechterhalten können. Dafür ist eine Notfall-Stromversorgung aber auch eine Sendemöglichkeit aus den Leitstellen für direkte Durchsagen ohne redaktionelle Umwege eine gute, schnelle und verlässliche Möglichkeit. Unser Antrag ist ein erster Schritt, um für künftige Katastrophen besser gewappnet zu sein – das schulden wir den Bürgerinnen und Bürgern, den Einsatzkräfte und nicht zuletzt den vielen ehrenamtlichen Helfern.

## ***Wir treten ein für die Stärkung der beruflichen Bildung!***

Die NRW-Koalition von CDU und FDP will die Verzahnung von Schule und der ausbildenden Wirtschaft voranbringen, damit Schülerinnen und Schülern die Chancen der dualen Ausbildung präsenter sind. In der Plenarsitzung hat der Landtag eine gemeinsame Initiative beider Fraktionen dazu beschlossen.

Die Ausbildung als Möglichkeit muss in den allgemeinbildenden Schulen mehr als bisher mitgedacht und vermittelt werden. Hilfreich sind vor allem direkte Kooperationen von Schulen mit der ausbildenden Wirtschaft. Diese gibt es in NRW durchaus, aber weder flächendeckend noch einheitlich – hier wollen wir durch Best-Practice-Beispiele einen Anstoß geben. Ob ein Ausbildungsberuf sie glücklich machen kann, erleben Jugendliche und junge Erwachsene am besten in der Praxis. Deshalb ist uns besonders wichtig, Praxisphasen auszubauen und als Schnittstelle zu einer möglichen dualen Ausbildung weiterzuentwickeln. Zudem wollen wir die Kommunikation der Schulen mit den Berufsinformationszentren intensivieren und Berufsorientierung auch als Modul in der Lehrkräftefortbildung stärker verankern.

Die Karrierechancen für Azubis waren selten so gut wie heute – der Fachkräftemangel ist massiv, hunderttausende Betriebe in Deutschland suchen händeringend Chefs. Und dennoch wird es immer schwieriger, junge Menschen für die berufliche Bildung zu begeistern. Sie wollen zur Uni – egal, ob das in jedem Fall zukunftssträchtig ist und ihren eigenen Neigungen entspricht. Deshalb wollen wir als NRW-Koalition die Tatsache bekannter machen, dass der Weg zu einem guten Job mit rosiger Zukunft nicht nur über die hervorragenden NRW-Hochschulen führt.

## ***Kampf gegen Rechtsextremismus intensivieren: Unser 19-Punkte-Plan gegen Staatsfeinde***

Extremismus ist eine der größten Bedrohungen unserer Zeit. In NRW gibt es rund 2000 gewaltorientierte Rechtsextremisten, die Zahl antisemitischer Straftaten ist im ersten Halbjahr 2021 gegenüber den Vorjahren stark gestiegen – diese Entwicklungen und die damit verbundene Spaltung unserer Gesellschaft darf der Rechtsstaat nicht hinnehmen. Deshalb hat die NRW-Koalition bereits vor mehr als einem Jahr beschlossen, das integrierte Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus, mit dem Maßnahmen aus allen Ressorts verbunden werden, unbefristet weiterzuführen. Wir haben die Sicherheits- und Verfassungsschutzbehörden deutlich gestärkt. Aber wir wollen noch mehr – und das untermauern wir jetzt mit unseren Aufträgen an die Landesregierung. Die NRW-Koalition von CDU und FDP stellt sich entschlossen gegen Extremismus in unserem Land und hat in einem Entschließungsantrag unter dem Titel „Rechtsextremismus konsequent bekämpfen – sicherheitsorientiert, präventiv und demokratiefördernd“ einen umfangreichen Maßnahmenkatalog auf den Weg gebracht. Im Plenum wurden am Freitag mehrere Anträge zum Thema diskutiert.

### ***Aus der Landesregierung***

#### ***Schulministerium: Weitere Schritte zu mehr Normalität an den NRW-Schulen***

##### **Schul- und Unterrichtsbetrieb nach den Herbstferien**

Das Ministerium für Schule und Bildung hat heute die Schulen in Nordrhein-Westfalen über die Rahmenbedingungen für den Schulstart nach den Herbstferien informiert. Schul- und Bildungsministerin Yvonne Gebauer erklärte dazu: „Wir sind in dieses Schuljahr mit der Maßgabe gestartet, an unseren Schulen trotz strenger Vorgaben für die Hygiene und den Infektionsschutz stets so viel Normalität wie möglich zuzulassen. Auf diesem Weg sind wir erfolgreich vorangekommen. Unsere Maßnahmen wirken und sichern einen stabilen Unterrichtsbetrieb in Präsenz. Die Infektionslage hat sich in den vergangenen Wochen spürbar verbessert.“

Nach der wöchentlichen Umfrage zum Schulbetrieb in Corona-Zeiten des Ministeriums für Schule und Bildung geht die Zahl der Corona-Infektionen unter Schülerinnen und Schülern weiter zurück: Meldeten die Schulen zum Stichtag 22. September noch 4.780 (0,25 Prozent) bestätigte Fälle, waren es in der vergangenen Woche noch 3.925 (Stichtag 29. September: 0,20 Prozent). In Quarantäne befanden sich 6.262 Schülerinnen und Schüler (0,3 Prozent); eine Woche zuvor (22.09.21) waren es noch 7.581 oder 0,4 Prozent.

## Maskenpflicht

Gerade in Nordrhein-Westfalen ist eine stetige Zunahme der Impfquote bei Schüle-rinnen und Schülern festzustellen. Für Lehrkräfte und das sonstige schulische Personal gilt das ohnehin. Vor dem Hintergrund dieser positiven Entwicklung und unter Berücksichtigung des weiteren Infektionsgeschehens ist es die Absicht der Landesregierung, die Maskenpflicht im Unterricht auf den Sitzplätzen mit Beginn der zweiten Woche nach den Herbstferien (2. November 2021) abzuschaffen. Im Außenbereich der Schule besteht bereits heute keine Maskenpflicht mehr. Eine Maskenpflicht besteht dann nur noch im übrigen Schulgebäude insbesondere auf den Verkehrsflächen.

## Testungen

Am ersten Schultag nach den Herbstferien (25. Oktober) werden zum Unterrichts-beginn in allen Schulen einschließlich der Grund- und Förderschulen Testungen für Schülerinnen und Schüler, die nicht immunisiert (geimpft oder genesen) sind, durchgeführt. Für Lehrkräfte und das sonstige schulische Personal gilt dies ent-sprechend. Danach werden die schon bislang in den Schulen durchgeführten re-gelmäßigen Tests für Schülerinnen und Schüler sowie für das in Präsenz tätige schulische Personal bis zum Beginn der Weihnachtsferien fortgeführt. Das gilt so-wohl für die Corona-Selbsttests (dreimal pro Woche) als auch für die PCR-Pooltests (zweimal pro Woche). Darüber hinaus werden auch am Tag nach Allerheiligen (2. November) alle Schülerinnen und Schüler getestet.

Während der Herbstferien entfallen die regelmäßigen schulischen Testungen. Da-her benötigen Schülerinnen und Schüler – sofern sie nicht geimpft oder genesen sind – für alle 3G-Veranstaltungen in den Ferien einen aktuellen negativen Test. Die Schülerinnen und Schüler haben aber ebenso wie das schulische Personal in dieser Zeit eine Reihe von Möglichkeiten, sich auf eine mögliche Corona-Infektion testen zu lassen. Zwar werden die Bürgertests ab dem 11. Oktober 2021 grundsätzlich kostenpflichtig. Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren gilt dies jedoch nicht; die Tests bleiben kostenfrei.

Die Herbstferien in Nordrhein-Westfalen beginnen am Montag, den 11. Oktober 2021. Erster Schultag nach den Ferien ist Montag, der 25. Oktober 2021.

Alle Pressemeldungen aus dem Land gibt es weiterhin unter <https://www.land.nrw/de/aktuelles-und-presse/pressemitteilungen-und-pressedatenbank>.

Gerne stehe ich Ihnen jederzeit für Ihre Anfragen zu den Punkten und zu Ihren Anliegen zur Verfügung.

Mit den besten Grüßen und bleiben Sie gesund!

Ihre und Eure

Heike Wermer